• 29. April 2021 • Die Schülerzeitung der Georg-Schumann-Schule • Online-Ausgabe NR. 1 •

cheatSHEET

Die neue Schülerzeitung der GSS

Du bist nicht allein!



Hallo, wir sind die Klasse 9b!

Im Rahmen eines Projekts haben wir für euch eine Schülerzeitung mit verschiedenen Themen erstellt. Wir hoffen, die Zeitung ist eine kleine Aufmunterung im Corona-Chaos und wir wünschen euch viel Spaß beim Lesen! :-)

Inhaltsverzeichnis

Fit durch den Lockdown!.....Seite 3

Hilfe im Corona-Chaos! .....Seite 6

Mathe-Ass dank Internet?!.....Seite 7

Comics .....Seite 9

Leben im Homeschooling.....Seite 11

Nachgefragt! Eure Lehrer antworten .....Seite 12

Ein Kurzkrimi .....Seite 15

Die Sache mit den Masken .....Seite 16

Die Sache mit dem Impfen .....Seite 17

Lehrersprüche .....Seite 18

Rätsel .....Seite 19

Mit Schoko-Mochi nach Asien .....Seite 20

Mitmachen. Wir brauchen dich! .....Seite 21

Impressum/ Kontakt

CheatSheet - Schülerzeitung der Georg-Schumann-Schule, Glockenstraße 6, 04103 Leipzig

Betreuende Lehrkräfte: *Frau Keßler, Frau Weißenberg*

Schüler-Redaktion 1. Ausgabe: *Niclas Oetter, Elias Passon, Can Aida Avdovic*

Ihr erreicht uns unter: **schuelerzeitung@franz-os.lernsax.de**

Titelbild: *Azad Avdovic. Bild Krimi: Niclas Oetter*

Fotos/ Bilder: Die Fotos der Lehrerinterviews wurden uns von den Lehrern zur Verfügung gestellt.

Alle weiteren Bilder wurden durch SchülerInnen selbst gemacht/ erstellt.

Die Zeitung wurde mit dem *WorhsheetCrafter* erstellt.

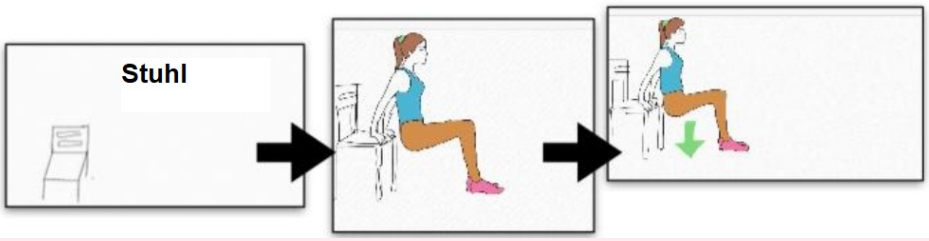
Fit durch den Lockdown!

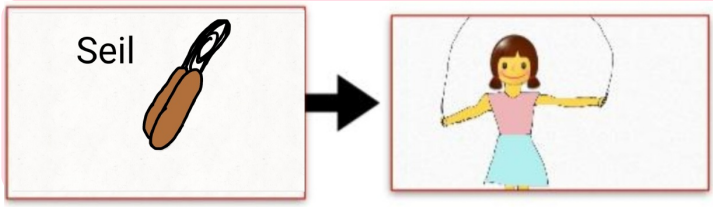
Ideen für die Fitness Zuhause.

Sportstätten zu. Kontaktverbote. Mieses Wetter. Das nervt und ist blöd für die Gesundheit. Wir haben ein paar Ideen, wie ihr euch auch daheim fit halten könnt.

Alltagsgegenstände für die Fitness verwenden

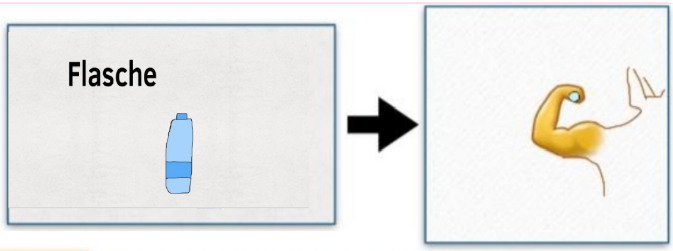
Stuhl:
Hier haben wir eine Übung mit dem Stuhl. Du nimmst dir einen Stuhl und stützt dich wie in der Abbildung mit den Händen auf. Dann gehst du mit dem Hintern langsam nach unten und langsam nach oben. Achte auf die richtige Haltung. Pass auf, dass der Stuhl nicht umkippen kann.





Springseil:
Nimm ein Seil und springe damit. Einfach und effektiv. Klappt am besten draußen.

Flaschen:
Flaschen kannst du gut als Gewichte benutzen. Damit kann man super die Arme trainieren. Kleine Flaschen lassen sich besser festhalten.





Sofa, Sessel:
Für den Halt bei Bauchübungen kannst du ein Sofa oder einen Sessel nutzen. Du steckst die Füße darunter und gehst mit deinem Oberkörper langsam nach oben und nach unten.

Beitrag von Alaa und Denise. Bilder erstellt mit „FlipaClip“ und „Pages“

Verspannungen im Schulter und im Rückenbereich.

Was kann man dagegen tun?

Egal, ob Zuhause am Schreibtisch, in der Schule oder im Büro. Wir sitzen immer, wenn wir etwas zu tun haben. Manchmal achten wir darauf, gerade zu sitzen, doch im nächsten Moment ist der Rücken krumm und die Schultern hängen nach vorne - und der Hals mit dazu. Ist natürlich viel bequemer, weil Geradesitzen ist auf Dauer anstrengend. Nach einer Weile Sitzen merkt man, dass der Nacken weh tut und der Rücken auch. Man hat das Bedürfnis, den Rücken zu lockern. Dafür gibt es verschiedene Übungen, um die Schultern und den Rücken zu lockern. Bei den Übungen muss man aufpassen, dass man sie richtig macht.

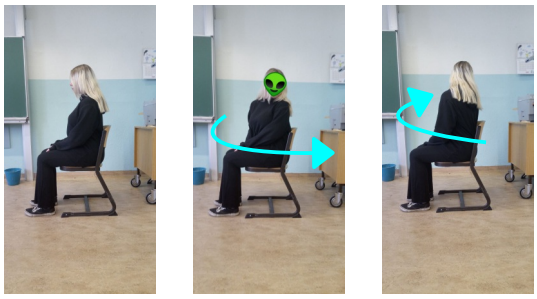
Im Stehen:

- gerade stehen
- Füße schulterbreit aufstellen
- Oberkörper langsam nach vorne abrollen => jeden Wirbel einzeln
- Hände so weit wie es geht nach unten ziehen
- kurz halten
- Wirbel wieder aufrollen (langsam)
- wieder gerade stehen
- 15 Wiederholungen



Im Sitzen:

- Gerade auf einem Gymnastikball oder Stuhl
- Hände auf Oberschenkel
- Oberkörper nach rechts drehen
- wieder in die Mitte drehen
- Oberkörper nach links drehen
- 15 Wiederholungen



Im Liegen:

- auf den Bauch legen
- Hände nach vorne strecken
- rechten Arm und linkes Bein heben
- 5 Sek. halten
- beides wieder hinlegen
- linken Arm und rechtes Bein heben
- 5 Sek. halten
- beides wieder hinlegen
- 15 Wiederholungen





Beitrag von Lexi, Leo und Toni

Lecker: Salatbaukasten!

Salat ist gesund und abwechslungsreicher, als man denkt. Für jeden Geschmack ist etwas dabei und es gibt unzählige Varianten! Baut euch euren eigenen Salat:

Basis- Zutaten:

- ➔ ½ Gurke
- ➔ 2 Tomaten
- ➔ ½ Eisbergsalat
- ➔ 2 Toastscheiben
- ➔ ½ Fetakäse
- ➔ Putenfleisch und/oder Speck
- ➔ ¼ Knoblauch
- ➔ ¼ Zwiebel
- ➔ Öl (zum Braten)

Zubereitung:

Zuerst schneidet ihr Gurke, Tomate, Salat, Toast, Knoblauch, Zwiebeln und den Fetakäse in würfelähnliche Stücke. Die Toastscheiben kommen in die Pfanne und der Rest zusammen in eine separate Schüssel. Das Öl gebt ihr in die Pfanne und das gewürfelte Toast wird knusprig gebraten. Wenn dies erledigt ist, können der Speck und/oder das Putenfleisch ebenfalls gebraten werden. Wenn dieser Vorgang beendet ist, mischt man alles zusammen. Sucht euch nach Lust und Laune ein passendes Dressing aus!



Dressing wählen

Orangen-Dressing

- ° 2 TL Orangensaft
- ° 1 TL Limettensaft
- ° 1 TL Honig
- ° Salz, Pfeffer
- ° 2 TL Olivenöl

Den Orangensaft mit Limettensaft, Honig, Salz und Pfeffer verrühren, dann das Olivenöl hinzugeben.

Balsamico-Vinaigrette

- ° 1 TL Balsamico
- ° ½ TL Honig
- ° ½ TL Senf (Mittelscharf)
- ° Salz, Pfeffer
- ° 2 TL Olivenöl

Honig, Senf und Balsamico mit Salz und Pfeffer vermischen. Erst dann das Öl unterschlagen und zu einer geschmeidigen Sauce verrühren.

Honey-Mustard-Dressing

- ° 50 ml fettreduzierte Sahne (7%)
- ° 2 TL süßer Senf (grob)
- ° 1 TL Honig
- ° Limettensaft, (bei Bedarf)
- ° Salz, Pfeffer

Die Sahne mit dem süßen Senf und Honig vermischen und bei Bedarf mit Salz und Pfeffer abschmecken.

Joghurt-Dressing

- ° 150 g Naturjoghurt (3,5%)
- ° 1 TL Honig
- ° 1 TL Olivenöl
- ° 2 TL Limettensaft
- ° Knoblauch, nach Bedarf
- ° Salz, Pfeffer
- ° 1-2 EL Kräuter (Schnittlauch, Petersilie etc.)

Den Naturjoghurt mit Honig, Olivenöl, Limettensaft, Salz, Pfeffer und Kräutern verrühren.

Wer mag, presst noch eine Knoblauchzehe in den Joghurt.

Topping wählen

Topping aussuchen:

- Sesamkerne
- Granatapfelkerne
- karamellisierter Nussmix



Beitrag von Jolina und Emmy

Hilfe im Corona-Chaos!

Wer ist da, wenn du nicht mehr weiter weißt?

Einsamkeit. Stress. Depressionen. Streit in der Familie. Überforderung. Zukunftsangst. Zu viele Aufgaben. Abschlüsse sind gefährdet. Keine Praktika (Berufsorientierung). Ratlose Erwachsene. Jugendliche werden in den Hintergrund gesetzt. Zu wenig Endgeräte. Familien ohne Internet...

Die Corona-Krise ist eine enorme Herausforderung für Familien. Erwachsene, Kinder und Jugendliche kommen immer mehr an ihre Grenzen.Wenn du merkst, dass du mit dem ganzen Stress nicht mehr klarkommst, ist es eine Möglichkeit, sich bei unserer Schulsozialarbeit zu melden.



Wie hilft die Schulsozialarbeit?

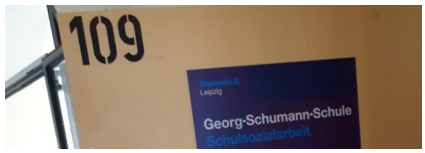
Die Schulsozialarbeit hilft und unterstützt bei Problemen, Krisen und Entscheidungen, wie zum Beispiel bei Mobbing oder bei Stress mit den Eltern.

- bei Streit und Krisen helfen und vermitteln
- einfach mal quatschen
- andere Hilfsangebote zeigen
- Schulklima verbessern (Schülerrat)

Wie erreicht ihr die Schulsozialarbeit?

Montag bis Freitag: ca. 8:00-14:30 Uhr

Zimmer/Raum (Hauptgebäude): 109



Herr Politz (Schulsozialarbeit GSS)

Tel: 0151-22270461

Email: michael.politz@diakonie-leipzig.de

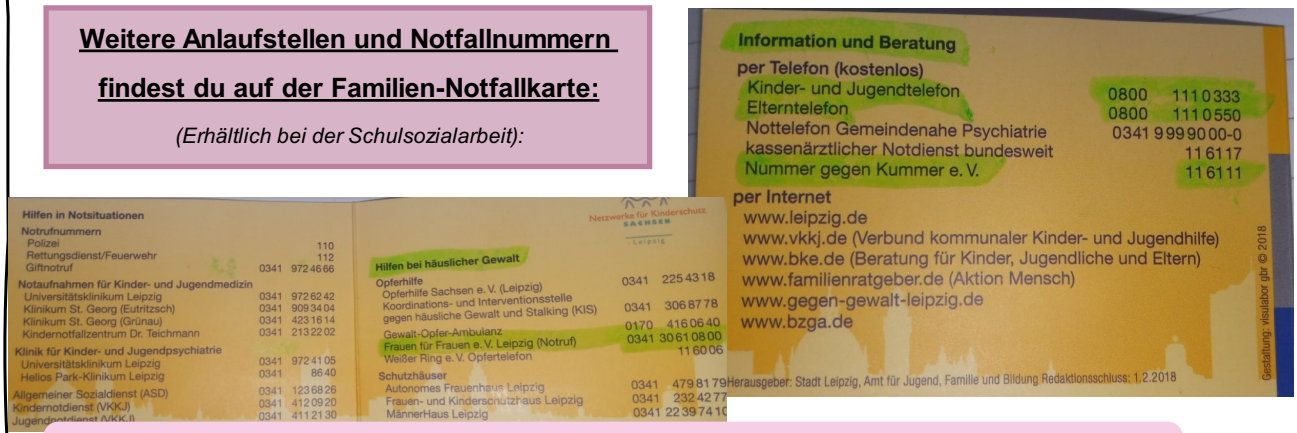
Frau Gausche (Schulsozialarbeit GSS)

Tel: 0151-54832808

Email: ulrike.gausche@diakonie-leipzig.de

Weitere Anlaufstellen und Notfallnummern findest du auf der Familien-Notfallkarte:

(Erhältlich bei der Schulsozialarbeit):



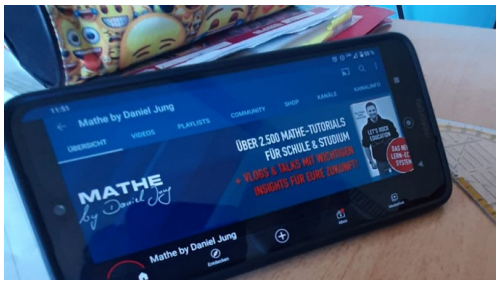
Beitrag von Carmen mit der freundlichen Unterstützung von Herrn Politz und Frau Gausche

Mathe-Ass dank Internet?!

Hilft das Web bei Matheproblemen?

Wenn man schon vorher keine Matheleuchte war, wird es im Homeschooling oft nicht wirklich besser. Können Youtube-Kanäle weiterhelfen oder vielleicht die App „Photomath“? Wir haben mal nachgeschaut.

Mathe-Kanäle auf Youtube:



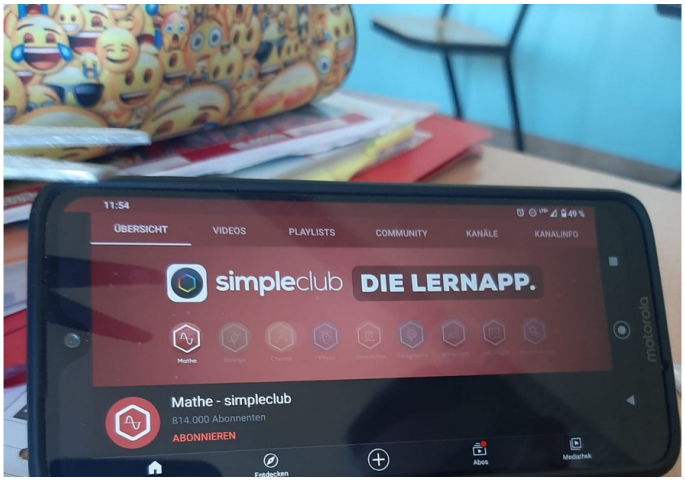
„Mathe by Daniel Jung“

- hat eine vielfältige Auswahl von Klasse 5 – 12
- hohe Qualität der Videos
- einfache Erklärung der Themen
- Videos für jeden Wissensstand
- alles kostenlos auf seinen Youtube-Kanal verfügbar

„Lehrerschmidt“

- sehr einfache und verständliche Erklärungen
- etwas wie Unterricht
- gute Videoqualität
- erklärt von Klasse 5 – 10
- ebenfalls alles kostenlos



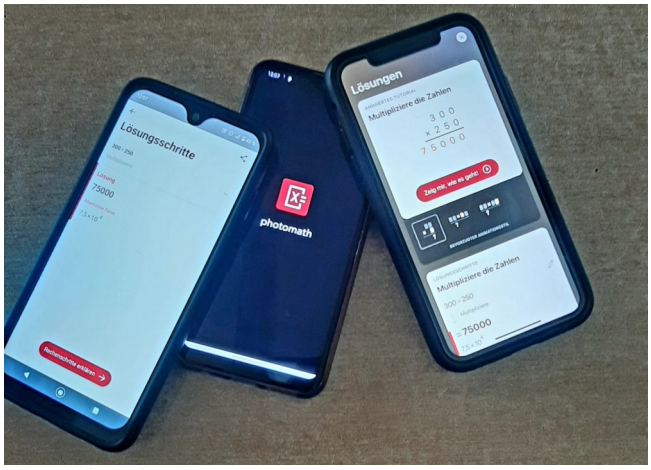


„simplemath“

- gut übersichtlich geordnete Videos
- leichte und spaßige Erklärweise
- gute Beispiele im Video für ein besseres Verständnis
- Videos auch zu anderen Fächern

Die App „Photomath“:

Photomath ist eine kostenlose App für IOS & Android, die mithilfe der Kamera einfache und komplexe mathematischen Probleme löst und den Lösungsweg zeigt, wenn man die Aufgaben scannt. Sie ist gut zum Lernen und zur Selbstkontrolle bei Hausaufgaben. Die App hat verschiedene Funktionen wie z.B. den Taschenrechner usw. Die App gehört zur Kategorie Tools & Dienste.

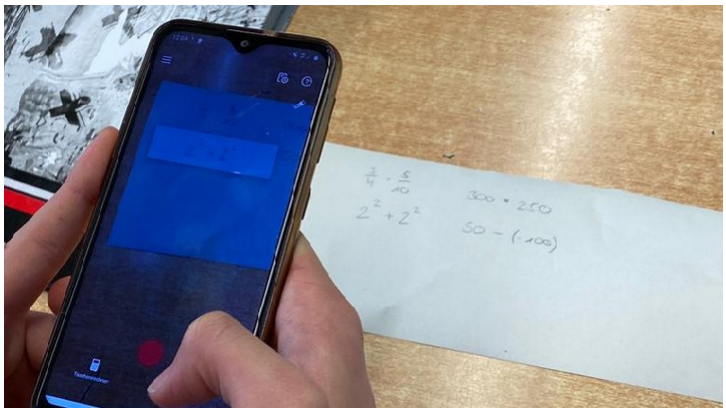


Vorteile:

- zeigt den Rechenweg an
- offline verfügbar
- leicht zu bedienen
- man muss nichts eintippen
- kostenfrei
- erkennt auch Funktionen und kann Graphen anzeigen

Nachteile/Grenzen:

- Kamera muss freigegeben werden (Sicherheit)
- keine Textaufgaben möglich
- Probleme bei Einheiten und ungenauer Schrift
- Üben muss man trotzdem :-)



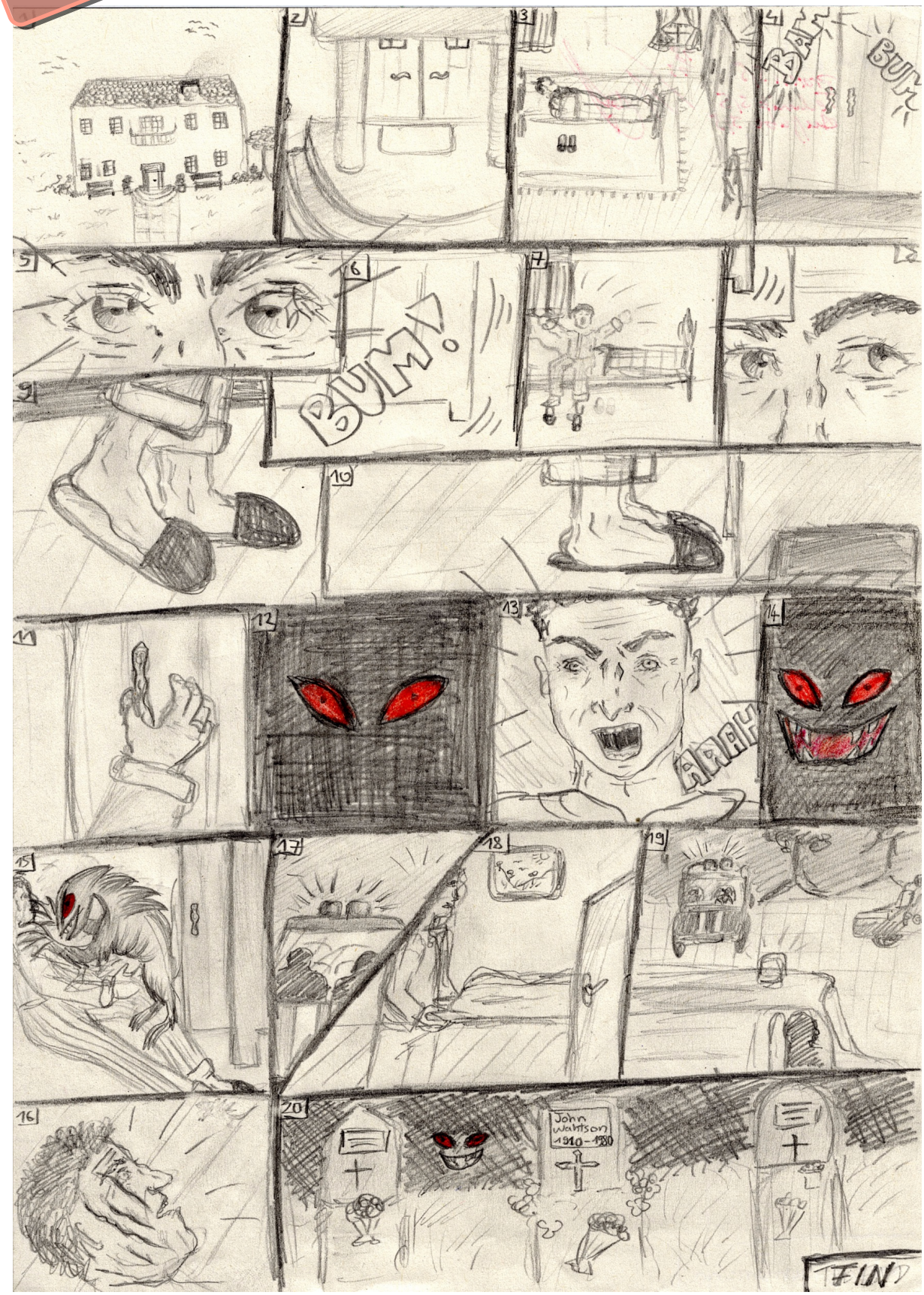
Fazit:

Das Angebot an Hilfe im Netz ist groß und kann wirklich eine gute Unterstützung bzw. Ergänzung sein. Aber man muss auch hier Zeit investieren und darf keine Wunder erwarten. Die gängigen Angebote sind meist fachlich solide und die App „Photomath“ sehr praktisch. „Photomath“ tut euren Mathe-Skills aber nur gut, wenn ihr sie als Hilfstool verwendet. Wenn ihr einfach nur damit cheatet, fallt ihr irgendwann kräftig auf die ... !!! Wer trotz Apps und Youtube gar nix versteht, sollte sich dringend um Mathe-Nachhilfe kümmern.

Beitrag von Kowalski, MisterX, „Der Auserwählte“, Elias und Master Chief.

Comic von L., Klasse 7.
Danke, dass wird dich veröffentlichen dürfen!

Comic: Monster!



Comic: The cat in the box.

Comic von D., Klasse 7.
Danke, dass wird dich veröffentlichen dürfen!



Leben im Homeschooling

Ein Grundschüler und eine Rentnerin berichten.

Das Homeschooling war für viele Menschen eine Herausforderung. Ich habe eine Rentnerin (68 J.) und ihr Enkelkind (Schüler, 12 J.) befragt, wie es für sie im Homeschooling war.

Schüler (12 Jahre):

Wie fandest du es im Homeschooling?

Zu viele Hausaufgaben! Es war anstrengend.

Wie findest du es, jetzt wieder nach so langer Zeit in die Schule zu gehen?

Geht so. Bin froh, meine Klassenkameraden wieder zusehen. Es ist eine Abwechslung, als nur Zuhause zu sitzen.

Wie geht es dir jetzt und wie hast du dich im Lockdown gefühlt?

Jetzt geht es mir gut. Davor war ich viel müde, hatte kaum Lust, irgendwas zu machen, was sich jetzt besser anfühlt, da ich wieder in die Schule gehe.

***Rentnerin (68 Jahre, hat die Enkel beim Lernen daheim unterstützt)*:**

Wie findest du es, nur zu Hause zu sein?

Anstrengend. Die gesamten Einschränkungen machen einen physisch und psychisch total kaputt.

Wie findest du es wieder mit ins Schulleben zuschauen?

Ich finde es cool, mit in das jetzige Schulleben hineinzuschauen. Es fühlt sich wie früher an, nur dass ich es jetzt nochmal mitmache. Es ist sehr interessant, zu sehen, was sie jetzt lernen im Gegensatz zu früher.

Würdest du dich freuen, wenn alles so wäre wie vor Corona?

Ja, ich wünsche mir meine Freiheit wieder zurück. Ich würde mich freuen, wenn man Mal wieder wegfahren, auf ein Konzert oder einfach nur Mal shoppen gehen oder mich Mal mit mehr Freunden treffen kann.



Wie ging es euch so beim Lernen Zuhause? Schreibt an: schuelerzeitung@franz-os.lernsax.de

Beitrag von Samy



Nachgefragt!

Wir fragen. Eure Lehrer antworten.

War es als Kind Ihr Traum, Lehrer zu werden oder hatten Sie andere Berufswünsche?

Frau Bartl: *Tatsächlich wollte ich erst Tierärztin werden, dann hab ich aber festgestellt: Ich kann kein Blut sehen. Mein nächster Berufswunsch war dann Lehrerin. Also ja irgendwie schon.*

Herr Heller: *Eigentlich stand der Plan, Lehrer zu werden, schon während der Schulzeit … obwohl mir meine Mutter abgeraten hat – sie war auch Lehrerin. Aber ich wollte zwischendurch auch mal was anderes machen und hab erstmal eine Lehre als Tischler gemacht. Danach habe ich tatsächlich noch ein Jahr Mathe studiert, bevor es dann mit Biologie und Deutsch weiterging … und nebenbei hatte ich jede Menge Nebenjobs.*

Frau Weißenberg: *Ich wollte auf jeden Fall schon immer etwas mit Kindern und Jugendlichen machen. Ursprünglich hatte ich vor, eine eigene Zeitung zu gründen, die ich gemeinsam mit verschiedenen Altersgruppen gestalte. Da dies aber gar nicht so einfach ist, habe ich mich schließlich für den Lehrerberuf entschieden. Bereut habe ich dies auch bis heute nicht.*

Frau Boya: *Nein, war es nicht. Ich wollte Pilotin werden.*

Wie waren Sie als Schüler?

Frau Bartl: *Ich würde sagen aufgeweckt und etwas anstrengend. Ich hab damals schon gern viel geredet. Aber dennoch war ich auch ein kleiner Streber.*

Herr Heller: *Ich würde sagen unkompliziert. Ich habe im Unterricht selten mitgeschrieben, hatte auch keinen Hefter, aber die Noten waren gut, also hat sich keiner beschwert. Am Nachmittag hab ich AG's besucht – Leichtathletik, Schulband und Theater – daher waren die Lehrer sicher nachsichtig.*

Frau Weißenberg: *Als Schüler war ich sehr engagiert und habe auch gerne Neues gelernt. Und ihr glaubt es nicht, aber auch wir Lehrer haben sicherlich an der einen oder anderen Stelle gefragt, wozu man das überhaupt braucht.*

Frau Boya: *Aufgeweckt und strebsam.*

Welches Fach mochten Sie in der Schule am wenigsten?

Frau Weißenberg: *In meiner eigenen Schulzeit mochte ich das Fach Englisch am wenigsten. Ich bin auch bis heute keine gute Englischsprecherin.*

Herr Heller: *Das muss wohl Geographie gewesen sein – ich war der Einzige in meinem Jahrgang, der das abgewählt hat.*

Frau Bartl: *Definitiv Mathe – das habe ich nicht verstanden.*

Frau Boya: *Mathematik.*



Bringt Farbe und Ideen ins Schulleben: Frau Boya!

Könnten Sie sich vorstellen, einen anderen Beruf auszuüben und wenn ja, welchen?

Frau Bartl: *Nein, ich möchte keinen anderen Beruf ausüben.*

Herr Heller: *Nein, eigentlich nicht – da, wo ich bin, bin ich glücklich und zufrieden.*

Frau Weißenberg: *Da mir das Lehrersein und die Zusammenarbeit mit euch als Schülerinnen und Schüler sehr viel Spaß macht, kann ich mir momentan keinen anderen Beruf vorstellen.*

Frau Boya: *Gastronomin.*

Hat sich Ihr Lehreralltag durch das Corona-Virus geändert?

Frau Bartl: *Ja etwas, aber ich finde das nicht schlimm. Ich verbringe mehr Zeit vor dem PC, kann aber dadurch auch coolere Sachen vorbereiten. Nichts desto trotz fand ich den Lockdown anstrengend und es war mir zu viel Zeit am PC.*

Herr Heller: *Auf jeden Fall. Ich habe ja eigentlich einen sehr guten Kontakt zu vielen Schülern – gerade im Homeschooling hat mir das gegenseitige Miteinander doch sehr gefehlt.*

Frau Weißenberg: *Die größte Veränderung, die sich durch den Corona-Virus ergeben hat, ist, dass vor mir momentan immer nur eine halbe Klasse sitzt. Das ist einerseits positiv, da ich das Gefühl habe, mehr auf euch eingehen zu können, andererseits aber auch negativ, da ich euch niemals alle zusammen sehe. Zudem ist der Lehreralltag hektischer geworden, da nun die Pausen kürzer sind und ich mich immer sehr beeilen muss, um in die nächste Klasse zu kommen.*

Frau Boya: *Ja, es ist distanzierter und digitaler.*

Was macht Ihnen am meisten Spaß als Lehrer?

Frau Bartl: *Der Kontakt mit den Schülern und Schülerinnen und die pädagogische Arbeit. Außerdem finde ich es großartig, zu sehen, wenn ihr neue Strategien bzw. Methoden lernt. Es freut mich einfach, wenn ihr als Schüler und Schülerinnen euer Wissen erweitern könnt und mehr über die Welt im Allgemeinen erfahrt.*

Herr Heller: *Die Ferien. :-D*

Frau Weißenberg: *Am meisten Spaß macht es mir, wenn wir die verschiedenen Unterrichtsinhalte zusammen erarbeiten können. Die sich dabei entwickelnden Diskussionen finde ich sehr aufschlussreich; natürlich nur, wenn sie auch zum Thema passen. Eine weitere sehr spaßige Seite am Lehrerdasein sind die Exkursionen und Klassenfahrten, da ich euch so auch mal von einer anderen Seite kennenlernen kann.*

Frau Boya: *Mit den Schülerinnen und Schülern Kunst zu machen.*



Frau Weißenberg (links) und Frau Bartl (rechts im Bild): Stets um das Wohl der Schüler bemüht ;-)



Entspannt in jeder Lebenslage: Herr Heller!



Hatten Sie jemals das Bedürfnis, während des Unterrichtes einfach nach Hause zu gehen?

Frau Bartl: *Ja, im Referendariat. Ich war müde und verschiedene Dinge haben nicht so geklappt, weil ich etwas verplant habe, sodass die Stunde furchtbar war und ich enttäuscht. Seitdem Ende des Referendariats hatte ich das Bedürfnis nicht mehr.*

Herr Heller: *Ja bestimmt … als ich selbst noch Schüler war. :-D*

Frau Weißenberg: *: Ab und zu verzweifle ich bei den Kopfrechenübungen, die ihr eigentlich bereits aus der Grundschule können müsstet. Wenn ihr also beispielsweise keine Idee habt, wie ihr „4 · 2,8“ lösen könnt, würde ich manchmal wirklich gerne einfach gehen.*

Frau Boya: *Ja.*

Was war Ihr peinlichstes Erlebnis als Lehrer?

Frau Bartl: *Bisher kann ich mich an keins erinnern - ich habe ja aber auch noch ein paar Jahre vor mir. ☺*

Herr Heller: *Da fällt mir wirklich überhaupt nichts ein.*

Frau Weißenberg: *Ein wirklich peinliches Erlebnis hatte ich als Lehrer eigentlich noch nicht. Ich habe einmal fast eine Überschwemmung mit dem Tafelwassereimer veranstaltet, als ich gegen diesen gelaufen bin. Vielleicht kann man das in diese Kategorie einordnen.*

Frau Boya: *Ich kam zu spät zur Stunde, weil ich verschlafen hatte.*

Welche Klassenstufe mögen Sie am meisten und warum?

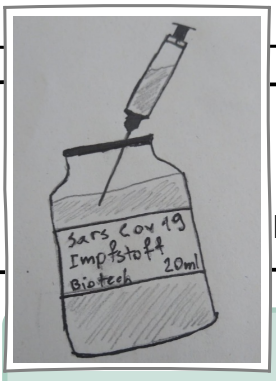
Frau Bartl: *Puh – das ist schwierig zu sagen und hängt tatsächlich auch vom Fach ab. Aber die 9. Klassen sind mir schon ganz recht, weil man gerade in Englisch mit euch gut diskutieren kann, da ihr genügend Wortschatz und auch Redemittel kennt. Aber auch Religion in Klasse 5 macht mir Freude, da man dort viel praktisch arbeiten kann. Es ist eben sehr unterschiedlich.*

Herr Heller: *Ganz klar bin ich ein Fan meiner eigenen Klasse – die 10a. Sicher sind nicht alle perfekt, aber wer ist das schon und ich würde sagen, sie haben das Herz am rechten Fleck und das ist viel wert. Ich glaube, wir haben ein sehr gutes Verhältnis zueinander.*

Frau Weißenberg: *Eine Lieblingsklassenstufe habe ich nicht. Jede Klassenstufe hat gute und auch weniger gute Seiten. Tendenziell unterrichte ich allerdings lieber die älteren Klassen.*

Frau Boya: *Ich mag alle Klassenstufen. Es kommt eher auf das Klassengefüge an…*

Beitrag von Nillab, Mine, Elisa, Cana und Max. Vielen Dank an Frau Boya, Frau Bartl, Frau Weißenberg und Herrn Heller! (... und Herrn Vogt für die Bilder!)



Ein Kurzkrimi.

Das Rätsel der verschwundenen Impfdosen.

Beitrag von S., Klasse 8. Danke, dass wir dich veröffentlichen dürfen!

Leipzig: 50.000 Impfdosen spurlos verschwunden

Vergangene Woche sind in einem Leipziger Impfzentrum 50.000 Impfdosen im Wert von 5 Millionen Euro spurlos verschwunden. Woher ich das weiß? Mein Name ist Said und ich bin Privatdetektiv. Die Polizei hat mich beauftragt, den Fall zu lösen. Aktuell habe ich keine Spur, keine heißen Tipps und kein Muster vom Täter. Klar ist nur eins: Der Impfstoff ist aktuell total angesagt und jeder möchte ihn. Wahrscheinlich ist der Täter schon über alle Berge und hat den Impfstoff im Ausland verkauft. Said: „Ich schaue mir das Impfzentrum mal genauer an."

12. Februar 2021: Privatdetektiv Said erreicht das Impfzentrum. Keiner ist weiter dort. Es ist 19 Uhr und dunkel. Die Außentüren scheinen nicht aufgebrochen zu sein. Auch die Fenster sehen alle in Ordnung aus. „Oh, was ist das? Dort brennt ein Licht oben links, scheint aus dem Büro zu kommen." Said geht um das Gebäude herum, findet jedoch keinen Eingang; jede Tür ist geschlossen. Plötzlich hört er etwas klimpern. Es ist eine Katze, die aus dem Kellerfenster kriecht. „Oh", denkt Said, „ob ich da hindurchpasse?" Privatdetektiv Said versucht in das Kellerfenster zu klettern und tatsächlich, da Said vom letzten Ramadan extrem abgenommen hat, passte er durch das Kellerfenster. Nun war er im Gebäude. Doch was nun? Er schaltete die Taschenlampe an und ging durch das Impfzentrum. „Gruselig, so ganz alleine hier, total gruselig". Aber Privatdetektiv Said hatte ein klares Ziel: Er wollte zu dem Licht und nachschauen, wer oder was da oben war. Nach ungefähr 25 Minuten kam er dem Licht näher. Sein Herz schlug schnell. Er rechnete mit allem. „Soll ich anklopfen", dachte sich Said, „oder die Tür eintreten?" Er fasste seinen ganzen Mut zusammen und öffnete ruckartig die Tür und ... sie war offen, nicht abgeschlossen.

Privatdetektiv Said erschrak: Im Zimmer waren ein Schreibtisch, eine kleine Tischlampe und ein kleiner dicker Mann, der eine Brille trug und ganz viele Pakete mit Briefmarken beklebte. „Was machen Sie da?", fragte Said den kleinen dicken Mann. „Ich bin hier der Vorsitzende des Impfzentrums", sagte dieser. „Und wer sind Sie? Warum kommen Sie einfach unangemeldet in mein Zimmer?

Haben Sie einen Termin? Das Impfzentrum hat geschlossen!"Said überlegte und sagte: „Sagen Sie mir erst, was Sie hier machen, dann sage ich Ihnen, wer ich bin." Der kleine dicke Mann lachte und zeigte auf die Pakete. „Ich verschicke Impfdosen ins Ausland. Das wird das Geschäft meines Lebens. Und keiner kann mich stoppen." „Darf ich helfen?", fragte Privatdetektiv Said. „Mein Name ist Said, ich bin Leipzigs gefragtester Arzt und kann bei dem Impfdosen-Geschäft behilflich sein." „Gerne", sagte der kleine dicke Mann. Gemeinsam verstauten sie alle Impfdosen in Pakete und waren nach zwei Stunden fertig. „So, und nun gehen wir zur Post, einverstanden?" „Aber die hat doch schon längst geschlossen." „Ich kenne eine Spezial-Post, die extra solche Pakete hier verschick und noch geöffnet hat. Kommen Sie, ich zeig Ihnen den Weg", sagte Said. Gemeinsam liefen sie los und schauten sich um, dass sie auch ja keiner sah. Sie bewegten sich unauffällig, aber zügig. Schließlich blieb Privatdetektiv Said vor einer Tür stehen und klingelte. „Achso, wie machen wir das eigentlich? Hälfte - Hälfte?", fragte Said. „Ja", freute sich der kleine dicke Mann. Schließlich öffnete ein Mann in Uniform die Tür. Es war ein Polizist. „Guten Tag, wie kann ich helfen?", fragte der Polizist. Privatdetektiv Said zeigte auf den kleinen dicken Mann und sagte: „Verhaften Sie diesen Mann. Sofort!"

Der kleine dicke Mann erschrak, aber es war zu spät.
Die Zeitung titelte am nächsten Tag: Leipzigs Held bringt Impf-Bösewicht ins Gefängnis.

Die Sache mit den Masken

Zwischen Maskenmüll und Maskenpflicht.

Müllmasken - sie sind überall!

In der Bahn, beim Einkaufen, in der Schule, auf der Straße. Mittlerweile findet man sie überall: MÜLLMASKEN. Durch die Coronapandemie sind diese, unübersehbar, auf Gehwegen, der Straße, in Parks und mittlerweile sogar im Meer zu finden. Seit Beginn der Lockdowns wurden beispielsweise an der französischen Mittelmeerküste tausende Masken gezählt.

Was viele nicht wissen:

- Masken kommen ausschließlich in den Restmüll!
- BEVOR man eine Maske wegwirft, sollte man beide Schnüre für die Ohren abschneiden, damit die Maske nicht zur Falle für Tiere werden kann.

Natürlich kann es mal passieren, dass einem die Maske aus der Tasche fällt. Der Mensch sollte aber auch in diesen Zeiten an die Umwelt denken.







Meinung: Das Problem mit den Masken

An sich sind die Masken wahrscheinlich ja ganz praktisch, um Ansteckungen zu vermeiden. Doch wie und wann die Masken eingesetzt werden, muss man nicht immer verstehen. Es ist ziemlich nervig, dass man die Masken jetzt sogar schon im Unterricht tragen muss, obwohl jeder seinen eigenen Tisch hat und der Mindestabstand zwischen den Bänken vorhanden ist.

Das menschliche Gehirn braucht Sauerstoff, um voll arbeiten zu können, was unter der Maske super möglich ist - wir nehmen die Luft ja, wie wir alle wissen, über die Ohren ein ;). Da fragt man sich, wie Leute mit Asthma den Schulalltag mit Maske schaffen sollen, wenn man so schon wenig Luft bekommt.

Eure Meinungen zur Maskenpflicht im Unterricht:

„Masken in der Klasse sind sehr, sehr kacke, weil mich manche nicht hören können und wenn ich renne, kriege ich keine Luft mehr.“ (A., Klasse 5)

„Ich finde die Maskenpflicht KACKE, weil man nicht gut drunter atmen kann.“ (K., Klasse 5)

„Masken sind total bescheuert. Es nervt heftig, aber man merkt nicht, wenn der Mund offen ist, wenn man nachdenkt.“ (M., Klasse 5)

Beitrag von H. und D.

Die Sache mit dem Impfen

Impflicht oder lieber nicht? Ein paar Gedanken.

Sich gegen Corona impfen lassen?

Soll ich mich impfen lassen? Oder vielleicht doch nicht?

Das ist eine Frage, die sich zurzeit wirklich viele stellen. Und das auch zu recht. Eigentlich gibt es ja nichts, an einer Impfung auszusetzen, denn bei anderen Krankheiten lassen wir uns ja schließlich auch impfen. Allerdings werden andere Impfstoffe auch über Jahre hinweg getestet. Man schaut, ob es Nebenwirkungen gibt und inwiefern sie verträglich für uns Menschen sind. Diese Corona-Impfstoffe wurden jedoch in viel kürzerer Zeit entwickelt. Es werden auch immer wieder neue Nebenwirkungen bekannt. Das kann einen schon ziemlich verunsichern.
Aber: Es treten immer neue Arten von Corona auf und selten wurde gegen eine Krankheit so viel unternommen wie jetzt. Mehrere Lockdowns hintereinander, Läden und Schulen schließen, es gibt Reiseverbot und wir können unsere Freunde nicht mehr treffen. Das muss ja auch mal ein Ende haben!

Schwierige Sache...



Sollte man Lehrer dazu zwingen, sich impfen zu lassen?

An sich ist es doch eine gute Idee, wenn sich die Lehrer impfen lassen. Somit gehen sie dem Risiko aus dem Weg, sich selbst und danach den Rest der Schüler anzustecken. Außerdem müssten auch eine keine Lehrer zu Hause bleiben, weil sie an Corona erkrankt sind.

Aber auch hier gehen die Meinungen auseinander.
Denn was wir nicht vergessen dürfen: Lehrer sind auch Menschen. Und jeder Mensch hat das Recht, selbst über seine Gesundheit zu bestimmen. Manche sagen, Leute zur Impfung zu verpflichten verstößt gegen das Menschenrecht, andere sagen, es wäre genau das Richtige, damit die Schulen offen bleiben können.

Wie steht ihr dazu?
Schreibt uns gerne eure persönliche Meinung!

Nachgefragt: Haben Sie sich gegen Corona impfen lassen und sollte das Pflicht für alle Lehrer sein (wenn medizinisch nichts dagegen spricht)?

Herr Ficht: *Ja, ich habe mich gestern erst gegen Corona impfen lassen. Eine Pflicht wäre angebracht, wenn es nötig ist, damit die Schulen offen bleiben.*
Frau Keßler: *Ja, ich habe meine erste Impfung bekommen und bin sehr froh darüber. Ich denke, die meisten Lehrer lassen sich bei uns sowieso impfen. Wenn zu viele ungeimpfte Lehrer zum Problem für die Schulen werden, muss man über eine Pflicht sprechen.*
Frau Schaberg: *Ja, ich bin geimpft. Impfpflicht sollte man es nicht nennen. Eher einen Ratschlag.*

Beitrag von C., Befragung durch Kowalski und „Der Auserwählte“

Lehrersprüche

Kommt dir das bekannt vor?

Zum Ausdrucken! Auf Anfrage gibt es davon Ausdrucke für euch ins Fach eurer Klassenleitung!

Welcher Spruch passt zu wem? Verbinde (wenn du kannst)!

Herr Heller	„Ich hab dich akustisch nicht verstanden.“
Herr Landes	„Say it in English please.“
Frau Keßler	„Einen **wunder**schönen guten Morgen!“
Herr Pastor	„Ach Leudeee, das ist Stoff der Klasse 5.“
Frau Zohn	„Wollen wir die 5 Minuten durchmachen?“
Frau Richter	„Du bist echt ne Knalltüte!“
Frau Bartl	„Servus“, „Grüß Gott“

Viele Sprüche kennt ihr sicher auswendig. Könnt ihr die Lücken füllen?

1. **Ich** _____ den Unterricht!
2. Packt eure _____ wieder aus, es hat noch nicht _____.
3. Es ist eure _____. **Ich** habe Zeit.
4. Der Rest ist _____.
5. Ich hatte am _____ so viel zu korrigieren,
   eure_____ habe ich nicht geschafft.
6. Setz dich wieder auf deine __ Buchstaben!
7. Die Tafel wischt man von _____ nach_____.
8. _____ heißen so, weil man sie Z**uhause** machen muss.

Beitrag von Mine, Denise, Philipp und Eric.

Rätsel.

Zum Ausdrucken! Auf Anfrage gibt es davon Ausdrucke für euch ins Fach eurer Klassenleitung!

Einfach nur zwei Rätsel :-)

Suchsel: Findest du alle 20 Begriffe zum Thema Corona-Pandemie? Du kannst sie bunt markieren oder einfach gründlich mit Edding schwärzen, wenn du Frust abbauen willst :-) Die Wörter sind diagonal, horizontal, vertikal und rückwärts versteckt.

S	Y	M	P	T	O	M	E	Y	Z	P	B	G	M	K	C	L	U	W	V	Z	G	L	Z	C	Q	J	J	A	O
E	U	Z	G	S	G	R	S	C	G	P	Y	P	K	Y	Y	G	E	T	M	M	N	A	Z	O	D	I	G	Z	L
F	H	E	I	M	A	R	B	E	I	T	N	L	P	F	O	J	G	G	D	T	U	J	D	Q	Z	J	A	L	L
M	F	Z	R	V	A	M	D	C	O	N	F	G	Q	Y	O	N	D	X	L	Z	F	J	E	V	K	G	B	Y	M
P	C	J	X	K	A	A	S	U	D	V	C	B	L	B	U	H	K	S	Z	J	P	P	C	Q	F	E	S	G	M
P	C	H	B	B	K	K	F	B	X	J	S	Z	F	U	N	K	D	O	U	K	M	G	Q	F	P	F	T	L	P
L	T	M	K	X	S	E	O	Y	S	B	K	F	E	B	F	K	T	W	C	H	I	P	R	Z	A	W	A	O	Z
J	M	U	X	J	B	L	L	A	P	A	Z	R	J	W	J	R	X	Z	G	W	L	M	N	Q	Z	J	N	C	S
E	P	N	C	M	B	I	R	A	A	O	T	U	T	L	E	R	S	D	T	F	W	N	B	N	N	L	D	K	N
Z	H	D	X	Y	K	P	B	Q	J	E	D	K	E	W	T	X	B	G	N	M	E	C	Z	M	R	K	C	D	P
Q	O	S	C	H	M	B	U	O	B	G	J	U	T	O	U	I	C	O	J	B	O	J	B	G	Q	L	C	O	F
Y	G	C	K	Y	L	P	V	T	N	X	L	Z	L	L	K	Q	I	O	A	L	Z	K	C	B	V	P	P	W	K
S	R	H	G	L	X	Q	O	L	U	N	N	Y	L	V	M	T	F	G	Q	R	W	K	U	V	E	M	T	N	D
Q	H	U	I	G	Q	N	U	P	E	E	R	G	P	Z	K	H	F	M	J	P	K	V	U	X	C	J	R	A	O
I	Y	T	F	R	M	Y	O	B	D	D	W	K	Z	E	L	U	F	K	J	A	D	C	V	V	U	D	M	U	P
M	G	Z	Q	F	P	Z	G	I	W	L	A	G	F	P	A	F	K	A	N	S	T	E	C	K	U	N	G	M	U
P	I	F	U	K	W	B	Z	Z	W	T	J	N	K	X	X	O	C	O	R	O	N	A	T	E	S	T	O	P	W
V	E	L	A	K	U	N	K	R	X	L	I	Z	A	O	O	B	F	O	V	B	M	F	C	O	V	I	D	X	Q
M	N	A	R	J	I	Z	J	J	R	S	K	S	C	E	I	J	X	A	Z	N	L	G	W	Z	K	F	K	X	D
B	E	B	A	W	O	C	Q	L	E	X	N	H	L	D	J	L	O	J	Q	K	L	Z	Y	F	Z	P	F	G	F
K	T	G	N	K	G	Z	C	D	L	R	J	V	W	E	C	H	S	E	L	U	N	T	E	R	R	I	C	H	T
Y	L	Q	T	V	G	R	C	U	E	F	V	L	R	Y	L	V	E	M	J	Z	J	Y	O	W	Q	Z	K	N	M
U	Y	K	Ä	I	V	B	W	L	B	A	U	S	G	A	N	G	S	S	P	R	E	R	R	E	Q	Y	W	K	A
G	P	E	N	K	O	C	P	E	A	F	V	F	O	I	N	F	E	K	T	I	O	N	W	B	Z	Q	M	G	M
Y	K	G	E	B	E	J	W	C	L	Y	V	I	R	U	S	Z	A	F	V	Q	I	L	P	F	I	P	M	X	H
G	O	V	J	V	X	K	E	U	Q	M	A	S	K	E	N	P	F	L	I	C	H	T	W	X	Z	M	P	Z	Z

Satz-Salat: Hier sind die Buchstaben gründlich gemixt. Kannst du diesen Satz entschlüsseln? Der Inhalt ist frei von Corona :-)

hcI nib lblngihcuua cauhsl, iwle cih iessed eirshgweic seätRl lsneö nnka udn eshe ezdum honc mdvrtmea utg asu.

Mit Schoko-Mochi nach Asien

Ein Rezept gegen Frust und Langeweile

Da in dieser Zeit von Corona vielen Zuhause langweilig ist, stellen wir euch hier eine kleine Süßigkeit vor. Lasst euch für einen kleinen Moment in den fernen Osten Asiens entführen und Corona vergessen.

Zutaten:

75 g Schokolade (nach Wahl)

25 ml Sahne

60 g Shiratamako (Mehl aus Klebereis)

50 g Zucker

Kakaopulver



Anleitung:

Schritt 1

Zunächst hackt ihr die Schokolade klein und erhitzt die Sahne vorsichtig in einem Topf. Gebt dann die Schokolade dazu und rührt solange um, bis alles zu einer gleichmäßigen cremigen Ganache verschmolzen ist. Gießt die Ganache dann in eine Auflaufform und lasst sie im Kühlschrank auskühlen.

Schritt 2

Gebt das Klebereismehl in eine Schüssel und fügt vorsichtig nach und nach etwas Wasser hinzu, bis eine dickflüssige Creme entsteht. Gebt dann den Zucker mit in die Mischung – es sollte eine sehr dünne Masse entstehen, die von der Konsistenz fast wie Wasser ist.

Schritt 3

Erhitzt die Mochimasse nun entweder in einem Wasserbad oder in der Mikrowelle. Nach max. 5 Minuten sollte die Masse sehr klebrig und zähflüssig sein. Dann nehmt die Masse schnell von der Hitze.

Schritt 4

Bereitet eine Arbeitsfläche vor und streut diese mit Stärke aus, damit die klebrige Masse nicht an der Fläche haftet. Rollt die Mochimasse aus, wenn sie vollständig ausgekühlt ist. In der Zwischenzeit könnt ihr die Ganache aus dem Kühlschrank nehmen und kleine Kugeln daraus formen.

Schritt 5

Schneidet die Mochimasse dann in kleine Quadrate und wickelt die Ganache-Kugeln darin ein. Formt die Mochi schön rund und wälzt sie anschließend in Kakaopulver.

Beitrag von A. und L.

MITMACHEN!!!

Wir brauchen dich!

Deine Beiträge für die Schülerzeitung!

Das Projekt der 9b ist zu Ende - aber der Anfang ist gemacht!
Damit die Zeitung weiterlebt und größer, vielfältiger und besser wird, brauchen wir **deine** Beiträge:

- **Comics, Zeichnungen, Fotos**
- **Gedichte, Geschichten**
- **Meinungen, Berichte, Ideen etc.**

Es ist auch möglich, als Klasse oder Gruppe eine oder mehrere Seiten für die Zeitung zu gestalten. Sprecht dazu Frau Weißenberg oder Frau Keßler an oder schreibt an:

schuelerzeitung@franz-os.lernsax.de

Mit etwas Glück gibt es bald auch ein GTA „Schülerzeitung“!

Hilfe für unseren Förderverein:

FRANZ
Förderverein Georg-Schumann-Schule, Oberschule der Stadt Leipzig

Unser Förderverein lebt von Mitgliedsbeiträgen und Spenden. Leider sind seit über einem Jahr Events wie Sommerfest, Weihnachtsbasar und Spendenlauf der Pandemie zum Opfer gefallen.
Du kannst mit Papierspenden helfen, das Fördervereinskonto etwas aufzubessern.

Der Erlös der Papiersammlung (REMONDIS-Container) geht nämlich an den Förderverein der Georg-Schumann-Schule. Jeder volle Container bringt 17,50 €. Klingt erst mal nicht viel, hilft aber trotzdem.



In den REMONDIS-Container kommen **nur**:
- Kataloge
- Zeitungen
- Zeitschriften
- Prospekte

So geht´s:
Sammle die obengenannten Sachen in einem Beutel. Bring den Beutel mit zur Schule und gib ihn am besten bei Frau Keßler ab.
Wenn du Hofpause beim Hauptgebäude hast, kannst du auch einen Lehrer bitten, dich zur Tonne zu lassen. Pass bitte auf, dass kein Plastik oder anderer Müll mit in die Tonne geworfen wird!

Wir hoffen, die Zeitung hat euch gefallen! Grüße von der 9b und vielen Dank an alle, die mitgemacht und geholfen haben.